






IFMA BENCHMARKING® 2018 NEWS & FACTS

INDUSTRIELLES FACILITY MANAGEMENT CHEMIE, PHARMA & LIFE SCIENCE



 News	1
 Aktuelle Benchmarking Ergebnisse	2
Flächenbedarf je Mitarbeiter	2
Infrastrukturelle Gebäudeservices	3
Lebenszyklusorientierte Instandhaltung	3
Ver- und Entsorgung	5
 Lessons Learned	6
Wartung und Inspektion von RLT-Anlagen in Laborgebäuden	6
Betreiberverantwortung von Laborgebäuden	6
Energieeffizienz von Laborgebäuden	7
 Initiative zur Beteiligung - IFMA Benchmarking light	7
 Impressum	8

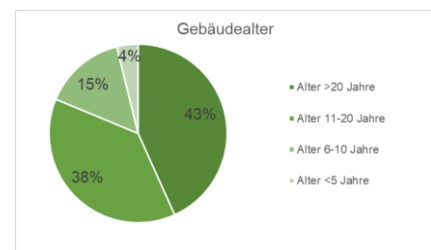
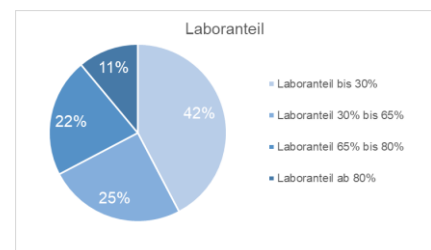
News

Es freut uns, dass Sie den achten Newsletter des *IFMA Benchmarking® Chemie, Pharma & Life Science Roundtables* lesen. Neben einer Zusammenfassung der aktuellen Benchmarking-Ergebnisse beinhaltet er eine Übersicht der veröffentlichten Lessons Learned Themen und ein Angebot zur Beteiligung am Benchmarking, auch wenn Sie kein regulärer IFMA Teilnehmer sind.

Der Datenpool, der den diesjährigen *IFMA Benchmarking®*-Ergebnissen zugrunde liegt, besteht aus 208 Gebäuden von 15 Teilnehmern am Benchmarking der chemisch-pharmazeutischen Industrie in Deutschland. Alle 208 Gebäude verfügen zusammen über:

- 1,96 Mio. m² Bruttogrundfläche,
- 4,83 Mrd. Euro Wiederbeschaffungswert und
- 37.400 Arbeitsplätze.

Der Datenpool ist gegenüber dem Vorjahr um 9% gewachsen. Der Anteil der Gebäude, die auch im Vorjahr in der Auswertung enthalten waren beträgt 89%.





Die eingesetzte Benchmarking-Methodik liefert den Teilnehmern des *IFMA Benchmarkings®* seit 2004 kontinuierlich neue Erkenntnisse zur Erschließung von Optimierungspotentialen im Betreiben von Laborgebäuden. Das Benchmarking selbst dient der systematischen Suche nach Bestleistungen, sogenannten **Best in Class** Lösungen. Folglich bilden Workshops, in denen die Teilnehmer erfolgreiche Lösungsansätze austauschen und diskutieren, den Schwerpunkt der jährlichen Zusammenarbeit. Lösungsansätze, die einen breiten Konsens finden, werden aufgearbeitet und als sogenannte **Good operating Practices (GoP)** veröffentlicht. Eine Übersicht der aktuellen GoP's finden Sie ab Seite 6.

2017 hat der Kreis begonnen, sich mit der Thematik **Lab of the Future** auseinander zu setzen. Zu diesem Zweck wurde der **IFMA Radar** entwickelt, der einen Überblick innovativer Labor-konzepte von Neu- und Umbauten gibt. Interessante Konzepte werden diskutiert und auch besichtigt und bei Bedarf auf Experten eingeladen

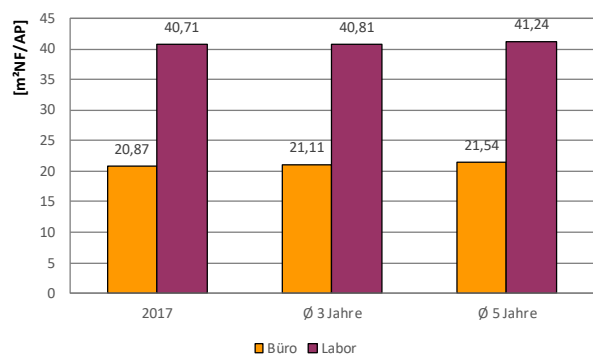
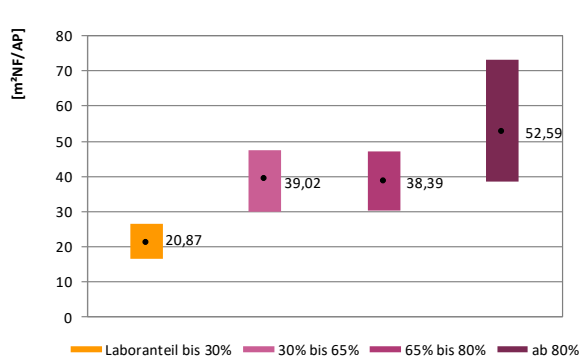
Aktuelle Benchmarking Ergebnisse



Um die Belastbarkeit der jährlichen Ergebnisse weiter zu verbessern werden die aktuellen Jahreswerte den gemittelten Werten der letzten drei Jahre und fünf Jahre gegenübergestellt. Auf diese Weise werden mögliche Schwankungen in einzelnen Jahren geglättet. In den folgenden Grafiken zeigt der jeweils linke Chart den aktuellen Jahreswert (basierend auf dem Kalenderjahr 2017), geclustert in unterschiedliche Laborflächenanteile, die als wesentlicher Kostentreiber identifiziert wurden. Um den jeweiligen Mittelwert eines Laborflächenanteils ist die mittlere Schwankungsbreite dargestellt. Der jeweils rechte Chart zeigt die eingangs genannten Mehrjahresmittelwerte. Die Bezugsgröße aller flächenspezifischen Kennzahlen ist die Nettoraumfläche, sofern nichts anderes angegeben ist.

Veränderung Vorjahr	
Büro	Labor
	
+0,6 %	-0,7 %

Flächenbedarf je Mitarbeiter

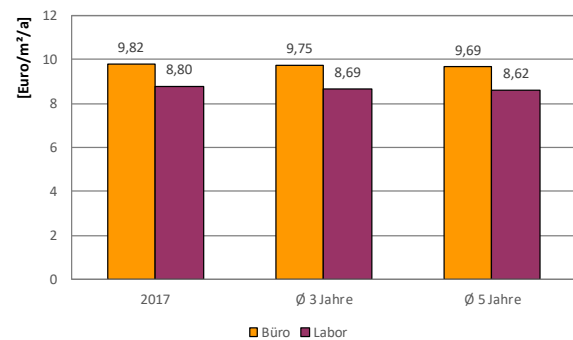
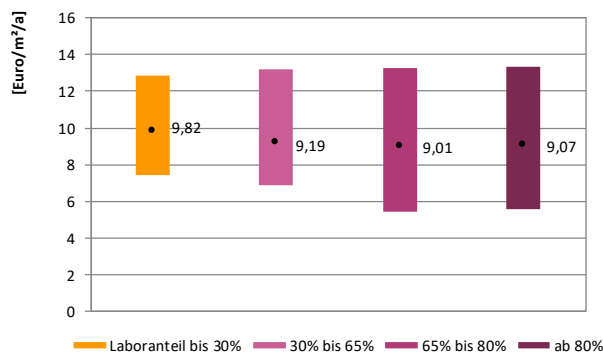
Der durchschnittliche Nutzflächenbedarf (gem. DIN 277:2016) pro Mitarbeiter beträgt in Bürogebäuden (einschl. Laborflächenanteil < 30%) knapp 21 m² und in Laborgebäuden zw. 39 und 52 m². Wegen „chronischem“ Mangel an verfügbaren Freiflächen und damit einhergehenden Flächenverdichtungen ist der Flächenbedarf in den letzten Jahren kontinuierlich gesunken und stagniert nun auf Vorjahresniveau. In zunehmenden Maße finden auch in Laborgebäuden moderne Arbeitsplatzkonzepte Anwendung. In ersten Gebäuden wird auch Desk-Sharing pilotiert.



Veränderung Vorjahr	
Büro  +4,6 %	Labor  +2,7 %

Infrastrukturelle Gebäudeservices

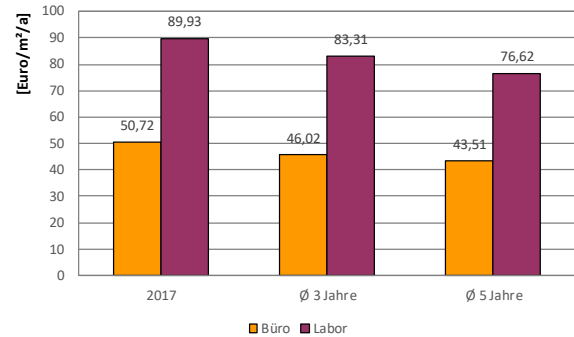
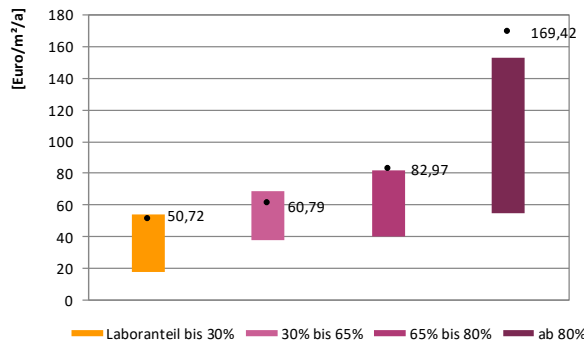
Die Kosten der infrastrukturellen Gebäudeservices enthalten die Leistungen Unterhalts- und Glasreinigung, Grünpflege, Objektservice und Winterdienst. Bei den nicht unwesentlichen Kosten der Reinigung von Laborflächen ist zu beachten, dass ein signifikanter Anteil der Reinigung in Eigenleistung durch die Labornutzer erbracht wird, der in der Praxis nicht erfasst und folglich in dieser Aufstellung nicht enthalten ist. In Analysen wurde festgestellt, dass der Hebel für Kostenreduktionen in der wöchentlichen Unterhaltsreinigung zu suchen ist und weniger in Preisverhandlungen.



Veränderung Vorjahr	
Büro  +28,1 %	Labor  +20,5 %

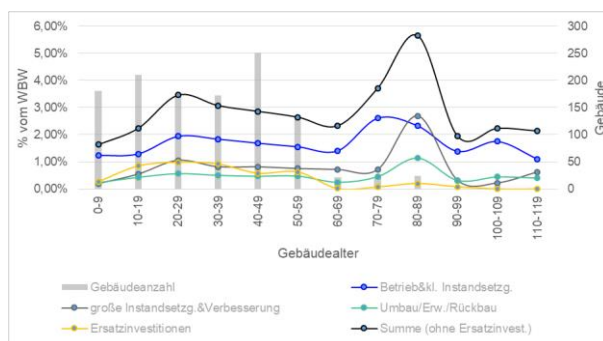
Lebenszyklusorientierte Instandhaltung

Die Kosten der Instandhaltung beinhalten Wartung, Inspektion, Instandsetzung, Verbesserung sowie Kosten für Umbau, Erweiterung und Rückbau. Letztgenannte sind zwar nicht der Instandhaltung zuzuordnen, werden aber in der Praxis von diesem Budget finanziert. Nicht enthalten sind Instandhaltungen an der nutzerspezifischen Laborausstattung. Die Kosten sind gegenüber dem Vorjahr signifikant gestiegen, was auf Budgeterweiterungen bei mehreren IFMA Teilnehmern zurückzuführen ist. Die gute Geschäftsentwicklung in den letzten Jahren hat insgesamt zu gestiegenen Budgets geführt.

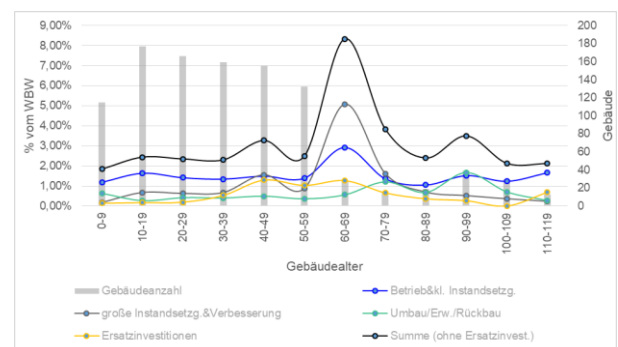


Die lebenszyklusorientierte Instandhaltung ist regelmäßig Gegenstand vertiefender Analysen. Im Mittelpunkt steht dabei häufig die Suche nach der "optimalen" Instandhaltungsstrategie. Die folgenden Diagramme zeigen die Kosten der Instandhaltung für Büro- und Laborgebäude in Abhängigkeit des Gebäudealters. Die Instandhaltungskosten sind in dieser Auswertung ins Verhältnis zu seinem Wiederbeschaffungswert gesetzt (entspricht den indexierten Anschaffungs- bzw. Herstellkosten der Kostengruppen 300, 400 und anteilig 700 gem. DIN 276). Bei dieser Auswertung handelt es sich um Mehrjahresvergleiche, die seit Beginn des *IFMA Benchmarkings*® im Jahr 2004 die jährlichen Ausgaben der Instandhaltung erfassen. Auf diese Weise kann die Kostenentwicklung im Zeitverlauf analysiert und entsprechend des Gebäudealters prognostiziert werden.

Laborgebäude



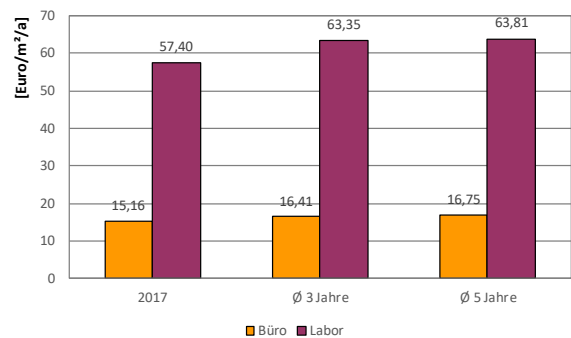
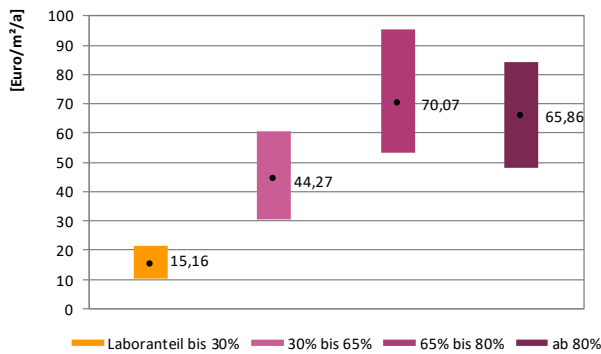
Bürogebäude



Veränderung Vorjahr	
Büro ↑ -13,8 %	Labor ↓ -14,8 %

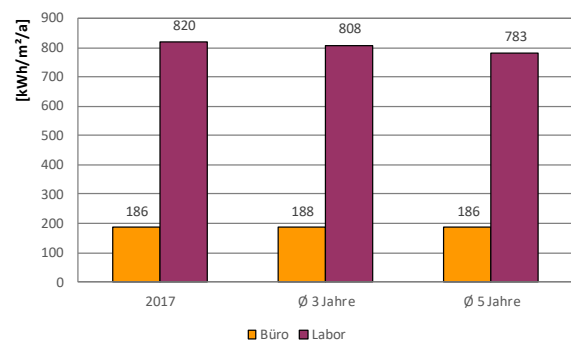
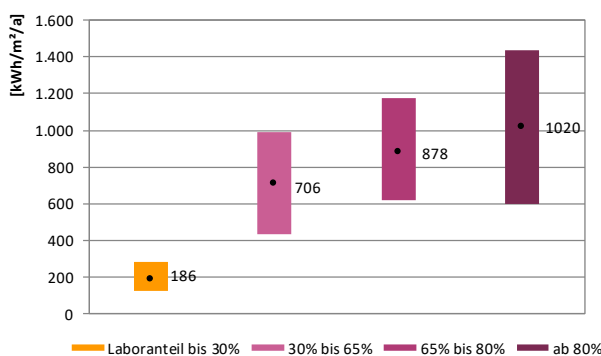
Ver- und Entsorgung

Die Kosten der Ver- und Entsorgung bilden einen großen Anteil der Bewirtschaftungskosten. Sie enthalten die Versorgung mit Strom, Wärme, Kälte, Trinkwasser, voll entsalztem Wasser, Prozesswasser, Stickstoff und Druckluft sowie die Hausmüll- und Abwasserentsorgung. Die Kosten sind gegenüber dem Vorjahr signifikant gesunken, was auf Kostenreduzierungen bei mehreren Teilnehmern zurückzuführen ist.



Veränderung Vorjahr	
Büro → -1,5 %	Labor → -1,3 %

Die den Energiekosten zugrundeliegenden **Energieverbräuche** sind nachfolgend als Gesamtenergiebedarf dargestellt. Dieser beinhaltet den Verbrauch von Strom, Wärme (klimabereinigt) und Kälte.



Lessons Learned

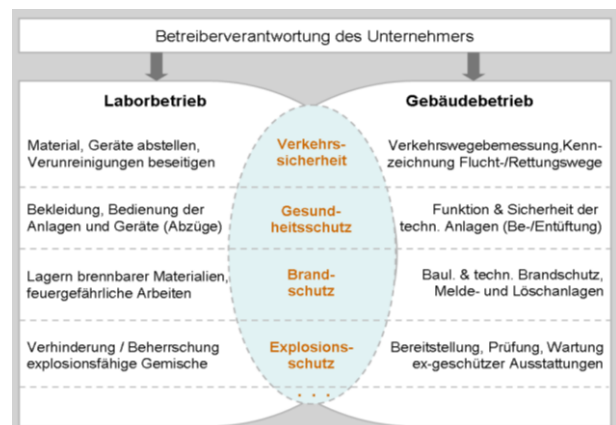
Wartung und Inspektion von RLT-Anlagen in Laborgebäuden

Für das anforderungsgerechte Betreiben von Forschungsgebäuden in der chemisch-pharmazeutischen Industrie stellt die Anlagenverfügbarkeit einen entscheidenden Erfolgsfaktor dar. Daher unterziehen die Teilnehmer des *IFMA Benchmarking*® nicht nur regelmäßig die Instandhaltungskosten einem Benchmarking, sondern haben in einem speziellen Projekt die den Kosten zugrundeliegenden Leistungsintervalle verglichen. Die Untersuchungsergebnisse sind als *Good operating Practice Standard* unter dem Namen „Erfahrungswerte für die Wartung und Inspektion von raumluftechnischen Anlagen in Laborgebäuden der chemisch-pharmazeutischen Industrie“ erhältlich.

Kostengruppe DIN 276 Anlage VDMA 24186-1	Kennzahl Nr.	Wartungs- / Inspektionstätigkeit	ggf. Maßnahme	Detaillierte Beschreibung der Tätigkeit und Maßnahme(n)	Normative Grundlage	Normative Empfehlung (Wartung/Inspektion pro Jahr)	IFMA Benchmarking® Erfahrungswert (Wartung/Inspektion pro Jahr)
430	Lufttechnische Anlagen						
430.3	Luftfilter						
430.3 Luftfilter	1	Differenzdruck prüfen und dokumentieren	Filterstufe wechseln	Differenzdruck prüfen und dokumentieren	VDI 6022	2	2
	2	Auf unzulässige Verschmutzung und Beschädigung (Leckagen) und Gerüche prüfen	Auswechseln der betroffenen Filter, falls letzte Auswechslung der Filterstufe nicht länger als 6 Monate her ist, ansonsten Auswechseln der gesamten Filterstufe	Beim Auswechseln der Luftfilter etwaig entstehende Verschmutzungen sind zu entfernen. Die gebrauchten Luftfilter sind fachgerecht zu entsorgen. Es sind nur nach DIN EN 779 geprüfte Luftfilter einzusetzen. Der Dichtsitz der Filter ist zu kontrollieren. Ggf. sind Halteklammern und / oder Dichtungen (geschlossenporig) zwischen Filterrahmen und Filteraufnahme zu erneuern.	VDI 6022	4	4
	3	Spätester Filterwechsel 1. Stufe	siehe oben	siehe oben	VDI 6022	1	1
	4	Spätester Filterwechsel 2. Stufe	siehe oben	siehe oben	VDI 6022	0,5	0,5
	5	Filteraufnahme auf Dichtheit prüfen	Instandsetzen	Ggf. sind Halteklammern und / oder Dichtungen (geschlossenporig) zu erneuern.	VDMA 24186-1	keine Festlegung	1

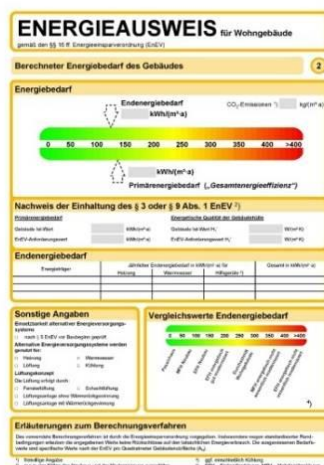
Betreiberverantwortung von Laborgebäuden

Ausgehend von dem Gefährdungspotential in der chemisch-pharmazeutischen Industrie sind mit dem Betrieb von Laborgebäuden besondere Anforderungen an die Erfüllung der Betreiberpflichten verbunden. Die Ergebnisse eines intensiven Erfahrungsaustauschs der am Benchmarking teilnehmenden Unternehmen im Umgang mit der Betreiberverantwortung wurden in Form einer *IFMA Benchmarking*® GoP einschließlich Checklisten und Musterordnungen dokumentiert.



Energieeffizienz von Laborgebäuden

Laborgebäude gehören bekanntlich zu den Gebäuden mit prozessbedingt hohem Energiebedarf. Daher haben die Teilnehmer des *IFMA Benchmarking*® in einer umfangreichen empirischen Studie die Einflussfaktoren auf den Energieverbrauch von Laborgebäuden untersucht. Ein wesentliches Ergebnis der Untersuchung ist, dass es zur energetischen Beurteilung von Laborgebäuden nicht auf ihre Einteilung in Laborarten ankommt (chemische, mikrobiologische, analytische Labore etc.), sondern dass die mittlere Rate des Luftwechsels die bestimmende Größe des Energieverbrauchs ist. Die Ergebnisse der Studie sind als Vergleichswerte der Gebäudekategorie „Labore privater Einrichtungen“ in die EnEV 2009 eingeflossen. Die vollständige Studie ist als *IFMA Benchmarking*® GoP erhältlich.



Lfd. Nr.	Nutzungsgruppe	Nutzung	Mittelwerte = Vergleichswerte nach EnEV 2007		Vergleichswerte nach EnEV 2009	
			Heizung und Warmwasser	Strom	Heizung und Warmwasser	Strom
			[kWh/(m² _{NGF} ·a)]		[kWh/(m² _{NGF} ·a)]	
1	2	3	4	5	6	7
3.3		gebäude				
3.4		Saalbauten, Stadthallen Freizeitzentren, Jugendhäuser, Gemeindehäuser	155	60	110	40
4	Laborgebäude		Ermittlung der Vergleichswerte: Mittelwerte nach Nr. 7.4		Ermittlung der Vergleichswerte: 85% des Mittelwertes nach Nr. 7.4	
5.1	Sportanlagen	Sporthallen	170	50	120	35
5.2		Mehrzweckhallen	345	55	240	40
5.3		Schwimmbädern, Hallenbäder	550	150	385	105
5.4		Sportheim (Vereinsheim)	115	25	80	20
5.5		Fitnessstudios	140	170	100	120
6.1	Handel/Dienstleistung	Handel Non-Food, sonstige persönliche Dienstleistungen bis 300 m²	195	65	135	45

Initiative zur Beteiligung - IFMA Benchmarking light

Betreiber von Laborgebäuden, die kein Teilnehmer des *IFMA Benchmarking*® sind, haben die Möglichkeit, in einfacher und komprimierter Form mit eigenen Forschungsgebäuden am Benchmarking teilzunehmen. Diese als „*IFMA Benchmarking*® light“ bezeichnete Form der Beteiligung beinhaltet rd. 20 Kennzahlen aus den Bereichen Flächenbedarf, Instandhaltung, Energiebedarf und Entsorgung. Alle Teilnehmer erhalten einen individuellen Ergebnisbericht, in dem die Position des eigenen Gebäudes im Verhältnis zu einem vergleichbaren *IFMA Cluster* deutlich wird. Interessenten wenden sich an ifma-benchmarking@bauakademie.de

Impressum

IFMA Benchmarking®

Industrial Facility Management Chemistry, Pharma & Life Science

Das IFMA Benchmarking® ist ein BenchLearning Roundtable der führenden Unternehmen der Chemie-, Pharma- und Life Science Industrie in Deutschland unter neutraler Leitung der BAUAKADEMIE Performance Management GmbH in Berlin.

Sprecher:

Dipl. Ing. Jörg Petri, Bayer AG

Dipl. Ing. Hermann-Josef Rottkemper, Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG

Leitung:

Andreas Kühne, M.A.

BAUAKADEMIE

Performance Management GmbH

Alexanderstr. 9

D-10178 Berlin

www.benchlearning.de



BAUAKADEMIE
Performance Management

© Copyright 2018

Alle in diesem Newsletter veröffentlichten Texte, Tabellen und Abbildungen dürfen nur mit ausdrücklicher Genehmigung der BAUAKADEMIE Performance Management GmbH nachgedruckt, veröffentlicht oder in elektronischen Medien publiziert werden. Zuwiderhandlungen werden rechtlich verfolgt.

Herausgegeben von:

IFMA BENCHMARKING®
Chemie, Pharma & Life Science

Ein BenchLearning Roundtable der
BAUAKADEMIE Performance Management GmbH